

**ZEIT, WEITER
ZU DENKEN.**



**Tagesprotokoll
Dienstag, 15. Oktober 2013**

5. ORDENTLICHER

GEWERKSCHAFTSKONGRESS DER IG BCE



13. – 18. OKTOBER 2013, HANNOVER



Dienstag, den 15. Oktober 2013

Beginn 09:10 Uhr

ULRICH FREESE (Präsidium)

Einen schönen guten Morgen, ein herzliches Glückauf, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich darf nunmehr unseren zweiten Kongresstag eröffnen.

Ich will Euch, weil heute nicht nur für uns als Kongressdelegierte und Delegierte im Allgemeinen, sondern auch für die Menschen, die dem muslimischen Glauben zugehörig sind, ein besonderer Tag ist, an das Opferfest, das unsere muslimischen Freunde in der ganzen Welt feiern, erinnern und unseren muslimischen Freunden, die heute hier anwesend sind, ein schönes, friedvolles Opferfest wünschen. (Beifall) Es ist schön, dass Ihr Euch auf den heutigen Tag vorbereitet habt und uns an Eurem Opferfest teilhaben lassen wollt. Sie werden jetzt durch die Reihen gehen und uns an ihrem Opferfest beteiligen. (Beifall) Es ist ein schönes Zeichen, liebe Kolleginnen und Kollegen, weil wir Integration richtig verstehen. Integration ist für uns nicht Assimilation. Integration heißt, die Kulturen leben friedvoll nebeneinander, und die Kulturen, gleich welcher Religionsgemeinschaft sie zugehörig sind, feiern gemeinsam solche Feste.

Feste feiern auch Menschen, die heute Geburtstag haben. Wir haben ein Geburtstagskind unter uns, dem wir heute alle zum heutigen Tag gratulieren wollen. Es ist Sven Zimmermann. (Beifall) Herzlichen Glückwunsch, Sven! Jeder kennt Dich, weil er auf den Konferenzen gesehen hat, dass Du im letzten Jahr Betriebsratsvorsitzender geworden bist.

Ich darf, liebe Kolleginnen und Kollegen, auch heute Morgen einen lieben Gast begrüßen. Wir freuen uns, dass der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der Sozialdemokratischen Partei, unser Kollege Klaus Barthel, zu uns gekommen ist. Klaus, herzlich willkommen bei Deiner Familie IG BCE. (Beifall)

Auf Euren Plätzen, liebe Kolleginnen und Kollegen, findet Ihr eine aus Anlass unseres Kongresses entworfene Postkarte im Kongressdesign. Zusätzlich gibt es von der Deutschen Post einen Sonderstempel mit unserem Kongressmotto. Falls Ihr diese Karte mit dem Sonderstempel verschicken wollt, könnt Ihr dies heute den ganzen Tag über am Poststand tun.

Dann will ich, liebe Kolleginnen und Kollegen, darauf verweisen, dass es gestern fristgemäß mit den notwendigen Stützungsunterschriften zwei Initiativanträge gegeben hat, die eingegangen sind. Es handelt sich um die Anträge I 001 - Braunkohle - und I 002 - Europäische Ausbildungsinitiativen zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit. Sie werden im Laufe des Vormittags hier auf den Tischen verteilt. Die Antragskommission, die gestern tagte, hat den Antrag I 002 ins Sachgebiet B nach dem Antrag B 060 und den Antrag I 001 in das Sachgebiet A nach dem Antrag A 001 einsortiert.

Der letzte technische Hinweis. Bitte denkt daran, Eure Handys stumm- oder auszustellen. Und: Das WLAN funktioniert immer noch nicht.

Nunmehr, liebe Kolleginnen und Kollegen, rufe ich auf:

Tagesordnungspunkt IV

Wahlen

Bevor wir mit dem Wahlgang beginnen, bitte ich die Mandatsprüfungskommission, die Wählbarkeit festzustellen. Dafür darf ich Jürgen Barz um den Bericht der Mandatsprüfungskommission bitten.

JÜRGEN BARZ (Mandatsprüfungskommission)

Guten Morgen, liebe Kolleginnen und Kollegen! Zum 5. Ordentlichen Gewerkschaftskongress wurden entsprechend unserer Satzung 400 Delegierte eingeladen. Anwesend sind 398 Delegierte, das sind 99,5 Prozent. Damit sind wir beschlussfähig. (Beifall) Wir wünschen dem Kongress einen erfolgreichen Verlauf und gute Beschlüsse. (Beifall)

ULRICH FREESE (Präsidium)

Vielen Dank, lieber Jürgen, an Deine gesamte Mandatsprüfungskommission. Es ist doch sportlich, so kurz nach Eröffnung des zweiten Kongresstages auch das Ergebnis von Euch vorgetragen zu bekommen.

Wir beginnen nun mit der Wahl des Hauptvorstands entsprechend § 15 und § 19 unserer Satzung. Ich bitte nun die Mitglieder der Wahlkommission - das haben sie schon getan -, auf der Bühne Platz zu nehmen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, nun gilt die Frage: Sind alle 398 Delegierten im Saal? - Ich denke, jeder hat seinen Nachbarn, seine Nachbarin wiedererkannt. (Heiterkeit) Damit sind alle da.

Zunächst einige Erläuterungen zum Wahlgang. Zum Nachweis Eurer Stimmberechtigung benötigen alle Delegierteninnen und Delegierten ihre Stimmkarte. Deshalb frage ich auch hier: Haben alle ihre Stimmkarte dabei? - Wir können einmal eine Probeabstimmung machen. - Ja, gut, alle da. Deswegen erübrigt sich dann der Hinweis, dass Ihr draußen bei der Mandatsprüfungskommission noch Stimmkarten erhalten könntet.

Als Hilfestellung für die Wahlkommission haben wir die Plätze der stimmberechtigten Delegierten mit einer roten Tischnummer versehen. Ich weise ausdrücklich darauf hin: Nur an diesen Euren Plätzen werden in Verbindung mit der Stimmkarte und dem Delegiertenausweis die Stimmzettel ausgegeben.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, in welchen Wahlgängen gewählt wird, ist in der Satzung und in der Wahlordnung festgelegt. Wir wählen den Hauptvorstand in vier Wahlgängen. Zuerst den Vorsitzenden, anschließend die stellvertretende Vorsitzende, dann die drei weiteren Mitglieder des geschäftsführenden Hauptvorstands und in einem weiteren Wahlgang die ehrenamtlichen Mitglieder des Hauptvorstands. Sowohl für die Kandidatinnen und Kandidaten des geschäftsführenden Hauptvorstands als auch für die Kandidatinnen und Kandidaten des ehrenamtlichen Hauptvorstands liegen Euch die Kurzvorstellungen in zwei Flyern vor. Ihr habt sie alle in Euren Aktenordnern mit den Kongressunterlagen zur Verfügung gestellt bekommen.

Die Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen, des Hauptvorstands werden nach § 19 Ziffern 2 und 3 der Satzung in geheimer Wahl gewählt. Wahlvorschläge zum Hauptvorstand waren bis gestern 15 Uhr schriftlich beim Präsidium einzureichen. Für die Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl des Hauptvorstands sind gemäß § 3 der Wahlordnung mindestens 75 Stützunterschriften der Delegierteninnen und Delegierten erforderlich.

Die Wahlkommission hat uns bestätigt, dass für jeden Wahlvorgang ein gültiger Wahlvorschlag mit mindestens 75 Stützunterschriften vorliegt. Die Wählbarkeitsvoraussetzungen für die Kandidatinnen und Kandidaten liegen ebenfalls vor.

Die Wahlvorschläge befinden sich ebenfalls in Euren Kongressunterlagen unter Register 4. Sie sind identisch mit den Namen auf den gleich zu verteilenden Stimmzetteln.

Bevor ich die einzelnen Wahlgänge aufrufen werde, noch einige Hinweise zum Ablauf:

Die Wahlkommission wird nach Aufruf des jeweiligen Wahlgangs durch das Präsidium die Stimmzettel verteilen und diese nur, wie eingangs deutlich erläutert, gegen Vorzeigen

Eurer Stimmkarte aushändigen. Für die Delegiertinnen und Delegierten, die unbeobachtet wählen wollen, stehen hinten Wahlkabinen zur Verfügung, von meiner Seite aus gesehen links, rot beschrieben.

Danach werden die Stimmzettel durch die Wahlkommission mit verschlossenen Wahlurnen eingesammelt. Zur Auszählung werden die Wahlurnen anschließend durch die Wahlkommission auf die Bühne gebracht und öffentlich ausgezählt.

Ich darf nunmehr fragen: Gibt es Anfragen oder Nachfragen zum Verfahren? - Ich sehe, das ist nicht der Fall.

So weit die Vorbemerkungen. Nun beginnen wir mit den Wahlen.

Ich rufe den **ersten Wahlgang** auf:

Wahl des Vorsitzenden der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie

Der Hauptvorstand schlägt Michael Vassiliadis vor. Da keine weiteren Wahlvorschläge eingegangen sind, kann der erste Wahlgang eröffnet werden. Ich darf fragen: Habt Ihr, die Delegiertinnen und Delegierten, noch Fragen an Michael Vassiliadis? - Ich sehe, das ist nicht der Fall. Dann schreiten wir zur Wahl.

Der Stimmzettel für den ersten Wahlgang hat die Farbe Gelb. Das hat keine politische Bedeutung. (Heiterkeit)

Wir weisen für jeden Wahlgang darauf hin, dass entsprechend der Wahlordnung gemäß § 4 Ziffer 1 nur so viele Kandidatinnen und Kandidaten angekreuzt werden können, wie wählbar sind. Liegt, wie in diesem Fall, nur ein Kandidatenvorschlag vor, kann nur mit Ja, Nein oder Enthaltung abgestimmt werden. Nicht angekreuzte Stimmzettel sind ungültig.

Nach § 15 Ziffer 11 Satz 2 unserer Satzung gelten Stimmenthaltungen und die Abgabe ungültiger Stimmen als nicht abgegebene Stimmen. Gewählt ist, wer entsprechend § 5 Ziffer 2 der Wahlordnung in geheimer Abstimmung die meisten Stimmen, also mehr als die Hälfte der Stimmen der Stimmberechtigten erhält.

Das, was ich Euch nun vorgetragen habe, gilt für alle weiteren Wahlgänge, die in geheimer Wahl stattfinden.

Nunmehr, liebe Kolleginnen und Kollegen, ist der erste Wahlgang eröffnet. Ich bitte die Wahlkommission, die Stimmzettel auszuteilen. (Verteilung der Stimmzettel)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich darf fragen, ob alle Delegiertinnen und Delegierten einen Stimmzettel erhalten haben. (Zurufe: Nein!) Wo fehlen noch Stimmzettel? - Hier im Mittelblock fehlen noch zwei Stimmzettel.

Fehlen jetzt noch Stimmzettel? - Dann bitte ich, die Wahl vorzunehmen. (Ausfüllen der Stimmzettel)

Dann darf ich die Wahlkommission bitten, die Stimmzettel einzusammeln. (Einsammeln der Stimmzettel)

Nunmehr, liebe Kolleginnen und Kollegen, richte ich die Frage an Euch, an die Stimmberechtigten: Habt Ihr alle Euren Stimmzettel abgeben können? (Zurufe: Nein!) - Ich sehe jetzt niemanden mehr mit einer Wahlurne im Saal. Dann frage ich nochmals, ob jeder Stimmberechtigte seinen Stimmzettel abgeben konnte. – Damit darf ich den Wahlgang für beendet erklären.

Die Wahlurnen mit den Stimmzetteln werden jetzt auf die Bühne gebracht und ausgezählt. Bis zur Feststellung des Wahlergebnisses unterbreche ich den Kongress. Ich bitte Euch, im Saal zu bleiben, liebe Kolleginnen und Kollegen.

(Unterbrechung von 9:40 Uhr bis 9:55 Uhr)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich bitte Euch, wieder Platz zu nehmen. – Noch einmal die herzliche Bitte, Platz zu nehmen!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, das Wahlergebnis liegt vor. Lieber Michael, ich darf Dich bitten, auf die Bühne zu kommen.

Es sind 396 gültige Stimmzettel abgegeben worden. (Oh-Rufe - Beifall) Mit Ja haben gestimmt 393. (Lebhafter lang anhaltender Beifall – Die Delegierten erheben sich von ihren Plätzen.)

MICHAEL VASSILIADIS

Danke. - Danke schön. - Ich danke Euch.

ULRICH FREESE (Präsidium)

Für das Protokoll, liebe Kolleginnen und Kollegen, der Vollständigkeit halber das gesamte Ergebnis: 3 Neinstimmen, 2 nicht berücksichtigte Stimmenthaltungen. Ihr habe es alle gelesen, aber der Schriftführer noch nicht: 99,2 Prozent! Lieber Michael, ein klareres deutliches Zeichen kann es nicht geben.

Ich darf Dich fragen: Nimmst Du die Wahl an? (Heiterkeit)

MICHAEL VASSILIADIS

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich nehme die Wahl an. Das größte Kompliment, das ich zurückgeben möchte: Ich bin sprachlos. Und Ihr wisst, was das heißt. (Lebhafter Beifall)

Ich danke Euch von ganzem Herzen und wiederhole das von gestern: Das ist ein großer Auftrag und eine große Ehre. Herzlichen Dank! (Beifall)

ULRICH FREESE (Präsidium)

Nachdem Du, lieber Michael, die Wahl angenommen hast, darf ich feststellen, dass Du damit auch rechtmäßig Vorsitzender der IG BCE für die nächsten vier Jahre bist. Davon gehen wir alle aus. (Beifall)

Nun unterbreche ich den Wahlgang. Eine Gratulationscour ist vor dem zweiten Wahlgang möglich, bitte von links nach rechts, weil es vor der Bühne eng ist.

Ich unterbreche den Kongress jetzt für 40 Minuten.

(Unterbrechung des Gewerkschaftskongresses von 10:01 bis 10:41 Uhr)

ULRICH FREESE (Präsidium)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir setzen nunmehr den Gewerkschaftskongress fort.

Ich rufe den **zweiten Wahlgang** auf:

Wahl der stellvertretenden Vorsitzenden der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie

Der Hauptvorstand schlägt Edeltraud Glänzer als stellvertretende Vorsitzende vor. Da keine weiteren Wahlvorschläge eingegangen sind, ist der zweite Wahlgang damit formal eröffnet. Ich darf Euch fragen: Gibt es an Edeltraud Glänzer - besser bekannt als Edi Glänzer - noch Fragen? - Ich sehe, das ist nicht der Fall.

Ich bitte nunmehr die Wahlkommission, wieder aktiv zu werden. Für den Wahlgang Nummer zwei wird der Stimmzettel in der Farbe blau verwendet. Der Wahlgang ist hiermit eröffnet. Die Wahlkommission beginnt bitte mit dem Austeilen der Stimmzettel. Das Prozedere ist das Gleiche: Ihr sitzt an Euren Plätzen, rot gekennzeichnet, und habt Eure Stimmkarte bereit.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich darf fragen: Haben alle Stimmberechtigten einen Stimmzettel erhalten? Wo fehlen noch Stimmzettel? – Du hast noch keinen? Ein Stimmzettel hier vorne!

Letzter Aufruf: Haben alle einen Stimmzettel? Wer noch keinen hat, geht jetzt mit der Stimmkarte zur Wahlkommission.

Die Schriftführer und die Mitglieder der Wahlkommission haben Stimmzettel.

Nunmehr haben alle einen Stimmzettel ausfüllen können. Die Wahlkommission beginnt jetzt mit dem Einsammeln der ausgefüllten Stimmzettel.

Ich darf die Stimmberechtigten fragen: Hattet Ihr alle Gelegenheit, Eure Stimmzettel abzugeben? - Es sind alle Stimmzettel abgegeben worden. Die Wahlurnen sind auf der Bühne. Wir beginnen jetzt mit der Auszählung, und ich unterbreche wieder für eine kurze Zeit für die Auszählung und bitte Euch, ebenfalls wieder im Saal zu bleiben.

An dieser Stelle will ich noch einmal darauf hinweisen, dass Ihr bei den Wahlgängen bitte auf Euren Plätzen in den Bereichen, die rot markiert sind, sitzen bleibt. Nur so ist sichergestellt, dass Ihr auch an den Wahlgängen teilnehmt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, das Wahlergebnis liegt vor. Dich, liebe Edi, darf ich bitten, auf die Bühne zu kommen. (Beifall) Ihr müsst mir aber die Chance geben, das Ergebnis in Gänze vorzutragen: 391 abgegebene gültige Stimmen (Beifall), 9 Neinstimmen, 382 Jastimmen und 2 nicht berücksichtigte Enthaltungen. Das sind 97,7 Prozent. (Lebhafter lang anhaltender Beifall - Die Delegierten erheben sich)

Liebe Edi, der Beifall des Kongresses gehört Dir. Ich darf Dich nun, da Du schon am Rednerpult stehst, fragen: Nimmst Du die Wahl an?

EDELTRAUD GLÄNZER

Zunächst einmal will ich sagen, dass ich total glücklich und dankbar bin. Glücklich erstens, dass es jetzt mit dem Wahlgang vorbei ist, (Heiterkeit) zweitens, dass ich solch ein tolles Ergebnis bekommen habe. Dafür bin ich sehr, sehr dankbar. Für die großartige Unterstützung herzlichen Dank.

Natürlich nehme ich die Wahl sehr gerne an. - Nochmals vielen Dank. (Beifall)

ULRICH FREESE (Präsidium)

Damit, liebe Edi, bist Du zur neuen stellvertretenden Vorsitzenden der IG Bergbau, Chemie, Energie gewählt. Herzlichen Glückwunsch! (Beifall)

Der zweite Wahlgang ist damit beendet. Zur Gratulation auch bitte wieder von links nach rechts.

Ich unterbreche den Kongress bis 11:45 Uhr.

(Unterbrechung des Gewerkschaftskongresses von 11:13 bis 11:48 Uhr)

ULRICH FREESE (Präsidium)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, nehmt bitte Platz. Im Laufe des Tages wird es für alle diejenigen, die bisher keine Gelegenheit hatten, Edi zur Wahl als stellvertretende Vorsitzende der IG BCE zu gratulieren, noch eine weitere Gelegenheit dazu geben.

Dann darf ich - wahrscheinlich - einen männlichen Teilnehmer, älter als 55 Jahre, bitten, zu überprüfen, ob seine Jubiläumsnadel für 40-jährige Mitgliedschaft noch an der Jacke ist. Wenn nicht, könnte ich aushelfen. Die Nadel ist bei mir.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich rufe nunmehr den **dritten Wahlgang** auf:

Wahl der weiteren Mitglieder des geschäftsführenden Hauptvorstands.

Dafür kandidieren Kollege Egbert Biermann, Kollege Peter Hausmann und Kollege Ralf Sikorski.

Ich darf Euch als Delegiertinnen und Delegierte fragen, ob Ihr Fragen an die Kandidaten habt. - Ich sehe, das ist nicht der Fall.

Bevor wir mit dem Wahlgang beginnen, möchte ich Euch noch einige Hinweise geben. Nach unserer Satzung sind die drei weiteren Mitglieder des geschäftsführenden Hauptvorstands in einem Wahlgang zu wählen. Bei diesem Wahlgang muss mindestens ein Name angekreuzt werden, damit der Stimmzettel gültig ist; höchstens aber dürfen drei Namen angekreuzt werden. Anderenfalls wäre der Stimmzettel ungültig.

Ich möchte ausdrücklich auf Folgendes hinweisen: Stimmzettel werden nur an Euren Plätzen, also nur dort, wo Ihr sitzt - die Tischreihen sind nummeriert, nicht mit roter Farbe, sondern mit schwarzer Farbe, damit das Missverständnis aufgeklärt ist -, gegen Vorlage des Delegiertenausweises ausgehändigt. Also bitte nehmt die Plätze ein und bleibt dort bis zum Austeilen und Einsammeln der Stimmzettel sitzen.

Damit ist der dritte Wahlgang eröffnet. Ich bitte die Wahlkommission, nunmehr die Stimmzettel auszuteilen. (Verteilung der Stimmzettel)

Ich frage: Haben alle Stimmberechtigten einen Stimmzettel erhalten? - Alle Stimmzettel sind verteilt worden, und alle Stimmberechtigten waren in der Lage, ihren Stimmzettel auszufüllen. Dann darf ich die Wahlkommission bitten, die Stimmzettel einzusammeln. (Einsammeln der Stimmzettel)

Euch, liebe Kolleginnen und Kollegen, darf ich bitten, am Platz sitzen zu bleiben.

Ich darf alle Stimmberechtigten fragen: Habt Ihr Euren Stimmzettel abgeben können? – Damit sind alle Stimmzettel abgegeben. Die Wahlurnen werden auf die Bühne gebracht.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, damit schließe ich den dritten Wahlgang ab.

Damit wir zügig in der Kongressführung weiterarbeiten können, wollen wir, bevor wir mit der Auszählung des dritten Wahlgangs beginnen, den vierten Wahlgang aufrufen: den Wahlgang der ehrenamtlichen Mitglieder des Hauptvorstandes.

Nachdem wir für diesen Wahlgang die Stimmzettel ausgeteilt, ausgefüllt, eingesammelt, also abgeschossen haben, werden die Stimmzettel des dritten Wahlganges, nämlich die für die Wahl der weiteren geschäftsführenden Vorstandsmitglieder, ausgezählt. Das ist, denke ich, auch in Eurem Interesse und bedeutet Zeitökonomie.

Ich rufe nunmehr die

Wahl der ehrenamtlichen Mitglieder des Hauptvorstands

auf. Verwendet werden für diesen Wahlgang orangefarbene Stimmzettel. In den acht Landesbezirken, da, wo das Vorschlagsrecht liegt, wurden jeweils drei Kandidatinnen beziehungsweise Kandidaten vorgeschlagen. Hinzu kommen entsprechend unserer Satzung je eine Vertreterin beziehungsweise ein Vertreter der Personengruppen Frauen und Jugend. Für die Jugend ist auch ein stellvertretendes Mitglied zu wählen.

Die Namen der vorgeschlagenen 27 Kolleginnen und Kollegen sind in der Vorschlagsliste unter Register IV, Wahlen, aufgeführt. Zusätzlich habt Ihr mit den Euch zugestellten Kongressunterlagen eine Kurzvorstellung der Kandidatenvorschläge mit Fotos erhalten.

Dennoch werde ich nun die Namen der Kandidatinnen und Kandidaten aufrufen, und die Kandidatinnen werden kurz aufstehen und sich Euch, den Delegierten, den Wahlberechtigten, zuwenden.

Für den Landesbezirk Nord kandidieren Bärbel Bruns, (Beifall) Renate Hold, (Beifall) und Michael Bachmann, (Beifall) für den Landesbezirk Nordost unsere Kollegin Dr. Katrin Altmann, (Beifall) Uwe Teubner (Beifall) und Gerald Schneider (Beifall). Für den Landesbezirk Westfalen wird zur Wiederwahl vorgeschlagen Horst Rohde, (Beifall) Cornelia Stockhorst-Köthe (Beifall) und Ludwig Ladzinski, (Beifall) für den Landesbezirk Nordrhein Gisela Rama, (Beifall) Frank Eschenauer, (Beifall) Thomas De Win, (Beifall) für den Landesbezirk Hessen/Thüringen zur Wiederwahl Beate Bockelt, (Beifall) Jörg Schönfelder, (Beifall) Frank Seidel, (Beifall) für den Landesbezirk Baden-Württemberg eine Wiederwahl, zwei Neuwahlen: Dr. Brigitte Bauhoff, (Beifall) Frank Gottselig, (Beifall) Karlheinz Rupp, (Beifall) für den Landesbezirk Rheinland-Pfalz/Saarland als erstmalige Kandidatur Katja Marx (Beifall) und zur Wiederwahl Wolfgang Daniel (Beifall) sowie Dietmar Langenfeld, (Beifall) für den Landesbezirk Bayern zwei Wiederwahlen, eine erstmalige Wahl: Lydia Armer, (Beifall) Manfred Köppl zur Wiederwahl, (Beifall) der leider aus Gesundheitsgründen nicht anwesend sein kann, und erstmalig Bernhard Dausend, (Beifall) der ebenfalls aus Krankheitsgründen nicht anwesend sein kann. Wir wünschen beiden gute Besserung. (Beifall) Für die Personengruppe Frauen ist zur Wiederwahl vorgeschlagen Petra Kronen, (Beifall) bei der Jugend zur Wiederwahl Anna Uhrig (Beifall) und als ihr Stellvertreter Philipp Hering. (Beifall)

Auch hier gilt meine Frage: Gibt es Fragen an die Kandidatinnen und Kandidaten? – Das ist nicht der Fall. Damit schreiten wir zur Wahl.

Ich möchte hier darauf aufmerksam machen, dass anders als vorhin bei den drei weiteren Mitgliedern des geschäftsführenden Hauptvorstandes jetzt mindestens die Hälfte der Kandidatinnen und Kandidaten, also wenigstens 14, angekreuzt werden müssen, damit der Stimmzettel Gültigkeit erlangt. – Alles roger!

Damit ist der vierte Wahlgang eröffnet. Ich bitte die Wahlkommission, mit dem Austeilen der Stimmzettel zu beginnen. (Verteilen der Stimmzettel)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich werde noch einmal darauf hingewiesen: 14 Stimmen müssen es mindestens sein, aber 27 können es sein. (Fortsetzung der Verteilung der Stimmzettel)

Meine Frage: Haben alle Stimmberechtigten einen Stimmzettel erhalten? Wie gesagt, noch einmal der Hinweis: 14 Stimmen müssen es mindestens sein, 27 dürfen es sein. (Fortsetzung der Verteilung der Stimmzettel)

Haben alle die Gelegenheit gehabt, den Stimmzettel auszufüllen? Können wir mit dem Einsammeln der Stimmzettel beginnen? – Ich höre keinen Widerspruch. Dann bitte ich die Wahlkommission mit dem Einsammeln der Stimmzettel zu beginnen. Auch hier die herzliche Bitte an Euch, im Saal zu bleiben! (Einsammlung der Stimmzettel)

Ich darf die Wahlberechtigten fragen: Haben alle Gelegenheit gehabt, ihren ausgefüllten Stimmzettel abzugeben? - Es haben alle ihren ausgefüllten Stimmzettel abgegeben. Die Wahlurnen sind wieder auf der Bühne. Damit erkläre ich den vierten Wahlgang für beendet, liebe Kolleginnen und Kollegen.

Wie angekündigt, wird jetzt die Auszählung des dritten Wahlgangs stattfinden. Ich unterbreche für diese kurze Zeit den Kongress und bitte Euch, im Saal zu bleiben.

(Unterbrechung des Gewerkschaftskongresses von 12:21 bis 12:40 Uhr)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, das Wahlergebnis des dritten Wahlgangs kann nun verkündet werden. Ich darf die Kandidaten bitten, auf die Bühne zu kommen. (Beifall)

Abgegebene Stimmen: 398. (Beifall)

Gültige Stimmen: 397. (Zurufe: Oh!)

In alphabetischer Reihenfolge, wie auf dem Stimmzettel ausgedruckt:

Für Egbert Biermann 309 Stimmen und damit 77,6 Prozent. (Beifall)

Für Peter Hausmann 369 Stimmen, damit 92,7 Prozent. (Beifall)

Für Ralf Sikorski 374 Stimmen, damit 94 Prozent. (Starker, anhaltender Beifall, in rhythmisches Klatschen übergehend – Die Delegierten erheben sich von den Plätzen)

ULRICH FREESE (Präsidium)

Schönen Dank, liebe Kolleginnen und Kollegen. Der Beifall galt allen Dreien, die ich noch formal fragen muss:

Lieber Egbert, nimmst Du die Wahl an?

EGBERT BIERMANN

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich nehme die Wahl an und bedanke mich für das gute Ergebnis. Danke schön. (Beifall)

ULRICH FREESE (Präsidium)

Lieber Peter, nimmst Du die Wahl an?

PETER HAUSMANN

Natürlich nehme ich die Wahl an. Auf weitere gute Zusammenarbeit, liebe Kolleginnen und Kollegen. (Beifall)

ULRICH FREESE (Präsidium)

Nun, lieber Ralf, nimmst Du die Wahl an?

RALF SIKORSKI

Von ganzem Herzen. Grazie mille, Merci, schönen Dank. (Beifall)

ULRICH FREESE (Präsidium)

Allen noch einmal herzlichen Glückwunsch. Am Beifall kann man erkennen, dass die blau-weiße Fangemeinschaft größer ist als die grün-weiße. (Heiterkeit und Beifall)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich unterbreche jetzt den Kongress zur Gratulationscour. Wir werden den Kongress um 13:35 Uhr fortsetzen. Dann übergebe ich die Sitzungsleitung an Sascha Held.

(Unterbrechung des Gewerkschaftskongresses von 12:44 Uhr bis 13:38 Uhr)

SASCHA HELD (Präsidium)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir machen weiter.

Bevor es jetzt in die Bekanntgabe des vierten Wahlgangs geht, noch ein paar organisatorische Hinweise.

Einige von Euch haben bemerkt, dass Ihr Hunger habt. Das ist okay. Das verstehen wir alle. Wir haben ihn auch. Wir ziehen jetzt durch. Es gibt Essen ab 14:00 Uhr in der Niedersachsenhalle, bevor Ihr dann in den Bussen zu Euren Hotels für die Landesbezirksabende gefahren werdet. Ich bitte Euch noch um ein bisschen Geduld. Haltet durch, es wird keiner verhungern, es gibt dann etwas.

Ansonsten habe ich noch die Gewinner zweier Quiz bekannt zu geben. Erstens: Es gab bei der BWS ein Quiz, bei dem man Wasserkocher von Alessi gewinnen konnte. Am Montag haben einen Wasserkocher gewonnen: Tanja Stieglitz, (Beifall), Lisa Krause, (Beifall) und Brigitte Bauhoff. (Beifall) Ich sage jetzt einmal nichts dazu, dass es nur Frauen getroffen hat. (Heiterkeit)

Heute gab es ein Quiz zum Thema Innovationsforum Energiewende. Der dritte Preis, ein Franzis Lernpaket „Regenerative Energien“ oder ein Kosmos Experimentierkasten „Wind-Energie“ geht an Thomas Daratha. (Beifall). Der zweite Preis, ein Chemiebaukasten, geht an Bernd Pissula. (Beifall) Der erste Preis - das ist ein Kosmos Experimentierkasten „Brennstoffzelle Classic“ (Heiterkeit) oder Franzis Lernpaket „Experimente mit dem Sterlingmotor“ geht an Ingrid Narr. (Beifall). Bei der Energiewende haben wir es mit den 30 Prozent also auch hinbekommen, sehr gut.

Wir kommen zur Bekanntgabe des Ergebnisses des vierten Wahlgangs, der Wahl des ehrenamtlichen Hauptvorstands. Abgegebene Stimmen 398, davon gültige Stimmzettel 398. (Beifall)

Wir kommen zur Bekanntgabe der Einzelergebnisse:

Bärbel Bruns: 367 Stimmen, 92,2 Prozent
(Beifall)

Renate Hold: 351 Stimmen, 88,2 Prozent
(Beifall)

Michael Bachmann: 344 Stimmen, 86,4 Prozent
(Beifall)

Dr. Katrin Altmann: 358 Stimmen, 89,9 Prozent
(Beifall)

Uwe Teubner: 336 Stimmen, 84,4 Prozent
(Beifall)

Gerald Schneider: 335 Stimmen, 84,2 Prozent
(Beifall)

Horst Rohde: 347 Stimmen, 87,2 Prozent
(Beifall)

Cornelia Stockhorst-Köthe: 352 Stimmen, 88,4 Prozent
(Beifall)

Ludwig Ladzinski: 344 Stimmen, 86,4 Prozent
(Beifall)

Frank Eschenauer: 350 Stimmen, 87,9 Prozent
(Beifall)

Thomas De Win: 343 Stimmen, 86,2 Prozent
(Beifall)

Gisela Rama: 357 Stimmen, 89,7 Prozent
(Beifall)

Beate Bockelt: 358 Stimmen, 89,9 Prozent
(Beifall)

Jörg Schönfelder: 345 Stimmen, 86,7 Prozent
(Beifall)

Frank Seidel: 339 Stimmen, 85,2 Prozent
(Beifall)

Dr. Brigitte Bauhoff: 347 Stimmen, 87,2 Prozent
(Beifall)

Frank Gottselig: 329 Stimmen, 82,7 Prozent
(Beifall)

Karlheinz Rupp: 322 Stimmen, 80,9 Prozent
(Beifall)

Katja Marx: 367 Stimmen, 92,2 Prozent
(lebhafter Beifall)

Wolfgang Daniel: 336 Stimmen, 84,4 Prozent
(Beifall)

Dietmar Langenfeld: 332 Stimmen, 83,4 Prozent
(Beifall)

Lydia Armer: 341 Stimmen, 85,7 Prozent
(Beifall)

Manfred Köppl: 336 Stimmen, 84,4 Prozent
(Beifall)

Bernhard Dausend: 314 Stimmen, 78,9 Prozent
(Beifall)

Petra Kronen: 373 Stimmen, 93,7 Prozent
(Beifall)

Anna Uhrig: 388 Stimmen, 97,5 Prozent
(lebhafter Beifall)

Philipp Hering: 375 Stimmen, 94,2 Prozent
(Beifall)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, um das jetzt ein bisschen abzukürzen, frage ich Euch geschlossen: Möchte jemand von Euch das Amt nicht annehmen? - Ich sehe, das ist nicht der Fall. Herzlichen Glückwunsch! Unser neuer Hauptvorstand! Vielen Dank. (Beifall)

Jetzt kommt bitte auf die Bühne hoch zum Präsidium. Ich bitte die Mitglieder des neuen Hauptvorstands, ihre Plätze einzunehmen. Ihr dürft heute schon mal Probesitzen.

Damit sind die geheimen Wahlen nach § 19 unserer Satzung abgeschlossen. Dieser Teil ist damit erledigt.

Dann kommen wir zu einem anderen wichtigen und ganz tollen Teil, nämlich zur **Verabschiedung** derjenigen, die die letzten Jahre ihre Dienste für die IG BCE getan haben und jetzt leider nicht mehr ihren jeweiligen Gremien angehören. Ich bitte hier vorne Platz zu nehmen vom ehrenamtlichen Hauptvorstand:

Martin Becker
Josef Braun
Bernd Egnor
Karin Gottschalk
Andreas Schneider
Wilfried Schreck
Rainer Staufer
Roswitha Uhlemann
Friedhelm Vogt

sowie (Beifall) - ja, klatscht erst mal, das ist okay - die bisherige Vorsitzende des Beschwerdeausschusses

Ursel Gelhorn
(Beifall)

und natürlich unseren bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden und Mitglied des gHV

Ulrich Freese
(Beifall)

Nun habe ich die Freude, an Michael abzugeben, der die Ehrung vornehmen wird.

MICHAEL VASSILIADIS (Vorsitzender der IG BCE)

Liebe Kolleginnen und Kollegen! Zunächst sage ich für alle in den jetzt neu gewählten Hauptvorstand einen herzlichen Dank an den Kongress. Ihr habt ein tolles Team mit einer tollen Zustimmung gewählt. Damit kann man großartig vier Jahre lang arbeiten. Herzlichen Dank im Namen aller in den Hauptvorstand Gewählten! (Beifall)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir sind stolz darauf, eine Gewerkschaft zu sein, die ihrer Geschichte und Tradition verpflichtet ist und zugleich ihrer Zukunft offen und gestaltend entgegenseht. Zu Beidem gehören auch Wechsel in den Gremien und in den Funktionen. Durch nichts wird das deutlicher als durch Wahlen und natürlich auch durch Verabschiedung. Beides hatten wir in diesem Moment. Wählen werden wir noch die Mitglieder der Kommissionen und der Ausschüsse. Dies ist ein guter Zeitpunkt, sich von denen zu verabschieden, die bisher diese wichtigen Funktionen im Hauptvorstand innehatten.

Ich möchte nun neun Kolleginnen und Kollegen aus dem Hauptvorstand und aus den Ausschüssen verabschieden, die nicht wieder kandidieren. Seit vielen Jahren engagiert Ihr Euch alle in der IG BCE und für unsere IG BCE. Dieses Engagement beschränkt sich nicht nur auf die Gremien, aus denen Ihr jetzt ausscheidet, sondern - wie so häufig - aktive Führungspersonen werden an vielen Stellen gebraucht: vor Ort, bei den

Mitgliedern, also an der Basis, aber eben auch in unseren Bezirken, im Landesbezirk, manchmal sogar in den Parteien oder in einem anderen sozialen Umfeld.

Die Quelle dieser unermüdlichen Kraft liegt in der persönlichen Überzeugung und in der solidarischen Gemeinschaft einer so großen und schönen Organisation wie unserer IG BCE. Ihr alle habt wesentlich dazu beigetragen, unsere IG BCE so erfolgreich zu machen. Und Ihr habt alle Spuren hinterlassen, die unsere IG BCE auch in Zukunft tragen wird.

Stellvertretend für alle Kolleginnen und Kollegen aus den Kommissionen und Ausschüssen, die mit diesem Kongress ausscheiden, möchte ich die bisherige Vorsitzende des Beschwerdeausschusses nennen: **Ursel Gelhorn**. Wir haben sie gestern erlebt.

Ursel war viele Jahre Betriebsratsvorsitzende und Aufsichtsratsmitglied bei der STEAG GmbH sowie im Konzernbetriebsrat der RAG AG und beziehungsweise der Evonik Industries.

Ursel, Du bist 1965 Mitglied unserer Organisation geworden. Ich bin nicht ganz sicher, ob ich da schon laufen oder sprechen konnte. Jedenfalls war ich noch nicht sehr alt, aber Du bist damals bereits Mitglied unserer Organisation geworden und hast Dir über viele Jahre hinweg großen Respekt über die lange Dauer Deiner Mitgliedschaft, durch Dein ehrenamtliches Engagement, Deine Verankerung an der Basis und natürlich in Deiner Ortsgruppe erarbeitet.

Deine langjährigen Erfahrungen und vor allem Deine besondere Gabe, Ruhe ausstrahlen und Menschen zu Kompromissen zu führen, haben Dich regelrecht prädestiniert für die Arbeit im Beschwerdeausschuss. Du bist dort all den hohen Erwartungen, die in Dich gesetzt wurden, mehr als gerecht geworden. Ursel, bitte komme zu mir auf die Bühne. (Starker Beifall)

Etwas leichter oder etwas anderes ist es bei Gisela Rama. Gisela Rama gibt ebenfalls den Vorsitz eines Ausschusses auf. Sie war, wie Ihr gestern erlebt habt, Vorsitzende des Finanzausschusses. Gisela, Dich brauche ich aber nicht wirklich zu verabschieden. Wir haben Dich gerade in den Hauptvorstand unserer Organisation gewählt. Also, wir erwarten noch etwas, bevor Du Geschenke bekommst. Blumen bekommst Du vielleicht noch. (Heiterkeit) Also vielen Dank für Deine Arbeit im Finanzausschuss. (Beifall)

Ich komme nun zum Hauptvorstand und mache das alphabetisch.

Martin Becker. Martin Becker ist langjähriger Betriebsratsvorsitzender aus dem saarländischen Steinkohlebergbau.

Martin, Du gehörst zu denen, die für unsere Organisation und für unsere Mitglieder immer in die harte, in die offene Auseinandersetzung gegangen sind. Der Bergbau im Saarland war immer Deine Heimat und Dein tiefstes Anliegen und ist es bis heute geblieben. Wir sind uns einig darin, dass mit dem letzten Bergwerk der RAG im Saarland zugleich eine ganze Epoche, eine tiefe Tradition und eine langjährige Kultur geschlossen wurden. Martin, dass dieser enorm schwierige Prozess trotz aller Wut und Enttäuschung über die Entscheidung würdevoll gestaltet werden konnte, ist besonders Dein und der Verdienst Deiner Kolleginnen und Kollegen. Martin, ich darf Dich auf die Bühne bitten. (Beifall)

Josef Braun. Josef Braun kommt aus der Papierindustrie in Baden-Württemberg, genauer gesagt von der Papierfabrik August Koehler. Josef ist seit der Gründung der IG BCE im Hauptvorstand und war vorher bereits zwei Jahre im Hauptvorstand der IG Chemie, Papier, Keramik.

Josef, in 533 Tagen bist Du seit 50 Jahren Mitglied unserer Organisation. Als jemand, der gerade einmal etwas länger als diese Zeit auf der Welt lebt, kann ich nur meine Hochachtung ausdrücken. Josef zeichnet seine ruhige, seine besonnene Art, aber auch seine Portion Beharrlichkeit aus. Dies zeigt sich in den Verdiensten, die Du für unsere

Organisation erworben hast. Ich will nur ein einziges herausstellen. Du alleine hast über 400 Mitglieder für unsere Organisation geworben. (Beifall) So ist es nur gerecht und verdient, dass Dir im Mai dieses Jahres die Hans-Böckler-Medaille verliehen wurde. Josef, komm bitte zu mir auf die Bühne. (Beifall)

Bernd Egner. Bernd Egner ist seit vielen Jahren Betriebsrat und seit 2002 Vorsitzender des Konzernbetriebsrats bei Freudenberg.

Bernd, der Industriestandort Freudenberg mit seinen ganzen Ausgliederungen und Neugründungen sähe heute ganz anders aus, wenn Du nicht mit dafür gesorgt hättest, dass der Zusammenhalt auf der Arbeitnehmerseite erhalten bleibt. Bernd, von Dir wird berichtet: Wenn man Dich fragt, wann Du Feierabend machst oder wie lange es denn gestern war, dann bekommt man immer eine Antwort: Um halb. (Heiterkeit) Dein Engagement für unsere Organisation war immer richtig voll. Bernd, ich darf Dich auf die Bühne bitten. (Beifall)

Karin Gottschalk. Karin Gottschalk ist seit 2002 Vorsitzende des Betriebsrats der Siltronic Freiberg und zudem im Konzernbetriebsrat und Aufsichtsrat der Wacker Chemie.

Karin, die meisten Menschen charakterisieren Dich als ruhig und zugleich bestimmt. Auf jeden Fall hast Du es mit Deiner Art geschafft, sowohl die Gewerkschaftsarbeit als auch das Unternehmen und somit die ganze Region Freiberg nach vorne zu bringen. Allein die Tatsache, dass in zehn aufeinanderfolgenden Jahren eine hundertprozentige Aufnahmequote bei den Auszubildenden erreicht wurde, spricht doch für sich. Du bist für uns, Du bist für Deinen Betrieb und mit Sicherheit für die gesamte Region Freiberg ein echter Gewinn. Ich darf Dich auf die Bühne bitten. (Beifall)

Andreas Schneider ist gar nicht da. Ihm werden wir das aber auch noch sagen. (Heiterkeit)

Wilfried Schreck. Wilfried Schreck ist seit 1990 Vorsitzender des Betriebsrats des Braunkohlekraftwerks Jänschwalde. Inzwischen ist er auch Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats und Aufsichtsrats bei Vattenfall Europe Generation.

Wilfried, Energie ist Dein Thema. Deine Kompetenzen hast Du bei vielen Diskussionen im Hauptvorstand eingebracht. Zudem hast Du die Interessen der Bergbaubeschäftigten als Bundestagsabgeordneter lange Zeit vertreten. Mit viel Energie engagierst Du Dich dafür, dass der Energiestandort Lausitz erhalten bleibt und modernisiert wird. Gleichzeitig buchstabiert sich die betriebliche Mitbestimmung bei Vattenfall Europe Generation mit Deinem Namen. Dein besonderes Engagement galt immer dem Zusammenhalt von Mining und Generation, also dem Bergbau und dem Verstromungsteil von Vattenfall in der Lausitz. Wilfried, komm bitte zu mir. (Beifall)

Rainer Stauer. Rainer Stauer ist im Gesamtbetriebsrat und Aufsichtsrat bei den Pilkington-Werken und bei der Holding.

Rainer, Du hast erleben müssen, dass auch ganz neue Branchen und Industriezweige vor Umbrüche gestellt werden, wie sie sonst eher Traditionsbereiche betreffen. Es gab den Boom der Solarbranche. Es gab zahlreiche Neueinstellungen auch in Deinem Betrieb, und jede einzelne hast Du mit einer neuen Mitgliedschaft für die IG BCE zusammengebracht. Doch schon wenige Jahre später steckte die junge Branche in einer durch globale Märkte und nicht gerade faire Wettbewerbsbedingungen verursachten Krise. Wahre Stärke und starke Werte zeigen sich nicht weniger im Aufschwung, sondern erweisen sich da, wo schwierige Zeiten zu gestalten sind. Wie so viele hier stehst auch Du für wahre Stärke und starke Werte - und das in einer ganz uneigennütigen und zurückhaltenden Art und Weise. Rainer, ich darf Dich zu mir bitten.

Roswitha Uhlemann. Roswitha ist gelernte Elektromonteurin im Kupferschieferbergbau mit anschließendem Studium der Arbeitsökonomie. Sie ist seit 2006 Betriebsratsvorsitzende und Aufsichtsrat der MIBRAG.

Roswitha, Du hast Dich immer für die Interessen der Frauen stark gemacht, aber Dich nie auf dieses Thema beschränkt. Du hast gleichzeitig gezeigt, wie gut es Gremien und wie gut es der Organisation tut, wenn starke und kluge Frauen wie Du Stimme, Gewicht und Einfluss haben.

Die guten tariflichen Bedingungen bei der MIBRAG, der Organisationsgrad von rund 80 Prozent, die jährliche erfolgreiche Aufnahme von 100 Prozent aller eingestellten Azubis sprechen klare Worte. Roswitha, komm' zu mir bitte! (Beifall)

Friedhelm Vogt: Friedhelm hat wie viele der hier Versammelten zahlreiche betriebliche Funktionen. Er ist Betriebsratsvorsitzender des Bergwerk West sowie Mitglied im Gesamtbetriebsrat und im Aufsichtsrat der DSK bzw. RAG.

Friedhelm, auch Du bist überzeugter Bergmann mit Herz und Seele. Du hast immer ganz vorne mitgestanden in den harten Auseinandersetzungen um den Erhalt der deutschen Steinkohle. Bei all den Aktionen zum Erhalt der deutschen Steinkohle - von der Besetzung der Christuskirche in Kamp-Lintfort, dem Band der Solidarität durch das Ruhrgebiet bis zur großen Kundgebung 1993 in Bonn - warst Du immer an vorderster Front dabei.

Friedhelm, die Schließung des Bergwerk West ist eine weitere bittere Station in der Geschichte der deutschen Steinkohle. Umso wichtiger und umso verdienstvoller, dass jemand mit Deinem Format und Deinen Werten daran mitwirkt, das in verträglichen Bahnen zu halten! Friedhelm, komm' bitte zu mir. (Beifall)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich komme nun zu unserem bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden Ulrich Freese. Lieber Ulrich, ich weiß, dass Du lange Reden oder gar Lobesworte auf Deine Person nicht magst. Das hast Du mir auch im Vorfeld dieses Kongresses mehrfach gesagt.

Du bist aber Gewerkschafter und IG BCEler genug, dass Du weißt und auch immer von anderen eingefordert hast: Bei der IG BCE ist selten „Wünsch dir was“, sondern meistens „Wat mutt, dat mutt!“ Also, da musst Du jetzt durch, und Du hast in Deinem Leben schon Schwereres geschafft.

Lieber Ulrich, Du bist jemand, der stolz darauf ist, über viele Jahre die Ochsentour gegangen zu sein, die letztlich und für sehr lange Zeit eine führende Position in unserer Organisation mit sich gebracht hat. Deine Wurzeln, den Bergbau und das Ruhrgebiet, hast Du trotz Deiner vielen Jahre, die Du nun in Brandenburg wohnst, nie gekappt.

Es ist heute nicht der Moment Deiner Verabschiedung aus der IG BCE, sondern der Moment Deiner Verabschiedung aus der Funktion des stellvertretenden Vorsitzenden. Deshalb lasst mich auch auf die Zeit blicken, die wir beide gemeinsam in unserer IG BCE gearbeitet haben!

Du warst schon für die IG Bergbau und Energie in Brandenburg tätig, hattest seit 1994 im Landtag in Brandenburg parlamentarische Verantwortung, als Du 1997, im Jahr unserer Fusion, die Leitung des Landesbezirks Brandenburg/Sachsen übernahmst. Das war wahrlich kein einfaches gewerkschaftliches Umfeld, in dem Du gewerkschaftliche Aufbauarbeit geleistet, in dem Du Dich insbesondere für den ostdeutschen Braunkohlebergbau eingesetzt hast, in dem Du aber vor allen Dingen dafür gekämpft hast, allen Menschen in der Region Sicherheit und Zukunftsperspektive zu bieten.

Lieber Ulrich, ich erinnere mich noch ganz bewusst an die Zeiten und auch daran, wie wichtig es war, dass die IG BCE einen Wessi in den neuen Ländern hatte, der Vertrauen und Zustimmung erlangte – bei weitem keine Selbstverständlichkeit, und das lag an vielen Wessis.

Dir ist dies gelungen, weil Du am Ende immer das direkte Gespräch gesucht hast und den Menschen ohne Allüren und mit sehr viel Bodenhaftung begegnet bist. Das schafft eben Orientierung, und das schafft Vertrauen.

Du bist dann bereits 1999 in den geschäftsführenden Hauptvorstand gewählt worden und wurdest im Jahre 2005 stellvertretender Vorsitzender unserer Organisation.

Ich habe über den gesamten Zeitraum seit 1997 zunächst als Vorstandssekretär, später als Vorstandskollege und in den letzten vier Jahren in unserer engen Zusammenarbeit eines ganz besonders geschätzt: Auf Dich war immer Verlass. Du warst immer zur Stelle. Du warst nicht nur immer loyal, sondern an erster Stelle - manchmal unter wirklich atemberaubender Zurückstellung Deiner persönlichen Interessen oder Belastungen - immer für unsere Organisation im Einsatz. (Beifall)

Dein Engagement in einem Themenfeld möchte ich besonders hervorheben: Das ist der Kampf gegen Rechtsextremismus. Dieser Kampf lag Dir immer ganz persönlich am Herzen. Dafür bist Du keiner Konfrontation aus dem Weg gegangen und hast klare Kante gegen Rechts gezeigt.

Ich danke Dir im Namen der gesamten Organisation und vor diesem Kongress aber auch ganz persönlich für die vielen, vielen Jahre guter Zusammenarbeit, für die Unterstützung gerade in den letzten vier Jahren, in denen Du mir sehr geholfen hast, die für mich neue Funktion erfolgreich anzugehen. Dafür auch ganz persönlich vielen herzlichen Dank! (Anhaltender Beifall) - Lieber Uli, Du kennst ja unsere Organisation: Dass es dabei nicht bleiben kann, wirst Du gleich sehen.

Lieber Ulrich, so kennen wir Dich: Du hast Dir als durch und durch politischer Mensch gleich die nächste Herausforderung gesucht. Du bist Mitglied des 18. Deutschen Bundestags, und wir haben und wir werden auf diesem Kongress noch über die großen Herausforderungen für die Parlamentarier in dieser Legislaturperiode sprechen. Wir freuen uns für Dich, und wir gratulieren Dir herzlich zum Einzug in den Bundestag.

Mit Dir gratulieren wir auch – Du hast ja gleich die halbe Mannschaft mitgenommen – Gabriele Katzmarek, Bernd Westphal und Ulrich Hampel, die ebenfalls als Hauptamtliche in den Deutschen Bundestag eingezogen sind. (Beifall) Ihr habt jetzt fast Fraktionsstärke. Aber Ihr seid nicht allein: 42 Bundestagsabgeordnete sind Mitglieder unserer IG BCE, 38 SPD und 4 CDU. Da kann man etwas machen. (Beifall)

Weil Worte vieles ausdrücken, aber nicht alles sagen können, jetzt einige Männer – Du hast es schon gesehen -, die das besser und schöner zum Ausdruck bringen können als ich! Ein herzliches Glück auf! (Beifall)

Auftritt des Ruhrkohle-Chors

(Der Ruhrkohle-Chor singt das Lied „Der Bergmannsstand sei hoch geehret“ – Beifall. Der Chor singt das Lied „Hoch, Hoch, Hoch, Hoch soll er leben, dreimal hoch!“ – Lang anhaltender Beifall. Der Chor singt das Steiger-Lied „Glück auf, Glück auf, der Steiger kommt!“ – Lang anhaltender Beifall)

ULRICH FREESE (COTTBUS)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, das ist überwältigend und beeindruckend. Was viel beeindruckender für mich war, ist, dass Ihr heute Morgen so großartig gewählt habt. (Beifall)

Auf diesen Tag habe ich mich eigentlich seit dem 1. April 1965 vorbereiten können. (Heiterkeit) Damals war meine erste Schicht als Betriebsschlosserlehrling. So hieß das damals, und hin und wieder war das auch berechtigt: Denn Lehre wurde nicht mit „h“ geschrieben, sondern hin und wieder mit „ee“. Das hat mich, durch meinen Vater geprägt, Gewerkschaftsmitglied werden lassen, sodass ich heute wie Ursel auch seit dem

1. April 1965 Gewerkschaftsmitglied der IG Bergbau, Chemie, Energie bin. Der Antrieb, Jugendvertreter zu werden, der Antrieb, Vorsitzender der Jugendvertreter – so hieß das damals – zu werden, war auch mit der Erfahrung in der Lehre sehr klar und deutlich geprägt.

Alles andere war irgendwie ein Selbstläufer: Lehrgänge in Haltern, die Akademie der Arbeit, die Frage „Willst du Gewerkschaftssekretär bei der IG Bergbau und Energie werden?“, 1976 in Dortmund, und dann die berühmt-berüchtigte Frage im Jahre 1990:

Wie hältst du es mit der deutschen Einheit - singen „Einigkeit und Recht und Freiheit“, oder arbeiten für Einigkeit und Recht und Freiheit? Diese Frage ist auch deutlich beantwortet worden.

Das Zweite, liebe Kolleginnen und Kollegen, hat Michael in seiner kurzen Laudatio deutlich gemacht. Mir war immer klar, schon sehr früh: Wenn du etwas verändern willst - du hast zwei Beine, mit denen du laufen kannst, du hast zwei Hände, mit denen du arbeiten kannst, und du hast einen Kopf, mit dem du denken kannst -, setze sie ein, die beiden Beine, die beiden Arme. Das war für mich nicht nur in der Gewerkschaft, sondern auch in der Partei, in der Sozialdemokratischen Partei.

Für mich war relativ klar und deutlich, dass die Politik die Rahmenbedingungen setzt, in denen wir als Gewerkschaften, in denen wir als Arbeitnehmervertreter in den Betrieben, in den Aufsichtsräten zu arbeiten haben, und dass die Politik immer wieder den Rahmen setzt, in dem wir mit Tarifverträgen wesentlich Besseres für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer tun können.

Von daher ist es nur logisch gewesen, 1994 für den Landtag in Brandenburg zu kandidieren. Ich denke, Wilfried und andere, es hat uns stolz gemacht, dass ich als Wessi im Ossi-Land direkt gewählt worden bin. (Beifall)

2004 dachten wir, die Arbeit ist fertig, es ist alles bestellt, und die Politik läuft. Die Industrie- und Energiepolitik für Deutschland mit der Kraft aus der Lausitz und Mitteldeutschland ist für alle Zeiten bestellt. Aber dem ist mitnichten so, wie wir heute, im Jahr 2013, wissen. Dies war der Antrieb, getrieben durch Matthias Platzeck und dem jetzigen Ministerpräsidenten Dietmar Woidke, noch einmal in diese Räder einzugreifen.

Von daher habe ich im „zarten Alter“ von 62 Jahren noch einmal zum Bundestag kandidiert. Dass der Umweg genommen werden musste - dies sage ich hier auch im Wissen dessen, dass morgen Politikerinnen und Politiker aller politischen Parteien kommen; die Kanzlerin wird sich über diese Aussage freuen -, lag daran, dass diejenigen, die in der Industrie, in der Bergbau- und Energiewirtschaft, aber auch in der chemischen Industrie in allen Teilen Deutschlands, wie ich es wahrgenommen habe, immer wieder gesagt haben: Wir mögen dich. Wir würden dich gerne wählen. Aber du stehst auch für Rot-Grün. Von daher wird es etwas komplizierter. Kompliziert ist es geworden, weil die Landesliste ziehen musste. In Brandenburg hat niemand geglaubt, dass die Sozialdemokraten die Landesliste in Anspruch nehmen müssen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, nun bin ich hier am Ende. Aber die Baustellen an anderer Stelle beginnen. Mein Angebot ist: Lasst uns auch auf diesem Wege gemeinschaftlich wie bisher zusammenarbeiten. Dann, so denke ich, werden wir erfolgreich den Interessen der Menschen, die uns anvertraut sind, gerecht, und wir werden gute Arbeit leisten können.

In diesem Sinne: Herzlichen Dank! Ein herzliches Glück auf! (Starker, anhaltender Beifall)

SASCHA HELD (Präsidium)

Lieber Ulli, lieber Michael, vielen Dank für Eure bewegenden Worte.

Auch vielen Dank an den Ruhrkohle-Chor unter der Leitung von Ute Eisenhut. (Beifall)

Wir kommen nun zum letzten Part für heute, den wir jetzt konzentriert angehen sollten.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir fahren mit der Tagesordnung fort und kommen zur Wahl der Mitglieder für die Kommissionen und Ausschüsse. Auch diese Vorschläge findet Ihr ausgedruckt unter Register 4 in Eurem Kongressordner.

Die Wahlordnung gibt uns die Möglichkeit, die Wahl der Kommissionen und Ausschüsse per Akklamation im Block durchzuführen. Das Präsidium schlägt Euch vor, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen, weil wir dadurch den Wahlvorgang erheblich verkürzen können. Ich bitte Euch, nun darüber abzustimmen. Wer für eine Wahl per Akklamation ist, den bitte ich um das Kartenzeichen. - Gibt es Gegenstimmen? - Gibt es Enthaltungen? - Dann werden wir per Akklamation wählen.

Ich rufe auf den Tagesordnungspunkt

Wahlen und Bestätigung der Ausschüsse und Kommissionen

Zuerst kommen wir zur **Wahl der Mitglieder des Finanzausschusses** nach § 21 unserer Satzung. Wer für den Vorschlag ist, den bitte ich um das Kartenzeichen. - Gibt es Gegenstimmen? - Gibt es Enthaltungen? - Dann wurde der Finanzausschuss einstimmig gewählt. Herzlichen Glückwunsch! (Beifall)

Wir kommen zur **Wahl der Mitglieder des Personalausschusses**. Auch hier die Frage: Wer für den Vorschlag ist, den bitte ich jetzt um das Kartenzeichen. - Gibt es Gegenstimmen? - Gibt es Enthaltungen? - Auch dieser Beschluss ist einstimmig. Herzlichen Glückwunsch! (Beifall)

Wir kommen zur **Wahl der Mitglieder der Satzungskommission**. Wer für den Vorschlag ist, den bitte ich um das Kartenzeichen. - Gibt es Gegenstimmen? - Enthaltungen? - Auch hier besteht Einstimmigkeit. Herzlichen Glückwunsch! (Beifall)

Wir kommen zur **Wahl der Mitglieder in den Beschwerdeausschuss**. Wer für den Vorschlag ist, den bitte ich um das Kartenzeichen. - Gibt es Gegenstimmen? Das ist nicht der Fall. Gibt es Enthaltungen? - Auch das ist nicht der Fall. Damit ist auch dieser Beschluss einstimmig. Herzlichen Glückwunsch! (Beifall)

Last but not least kommen wir zur **Wahl der Mitglieder der Hans-Böckler-Kommission** nach § 24 der Satzung. Wer für den Vorschlag ist, den bitte ich um das Kartenzeichen. - Gibt es Gegenstimmen? - Gibt es Enthaltungen? - Auch dieser Beschluss ist einstimmig. Vielen Dank! (Beifall)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, damit sind wir mit dem Tagesordnungspunkt Wahlen durch. Allen Gewählten nochmals herzlichen Glückwunsch. (Beifall)

Es ist an der Zeit, danke zu sagen. Die Wahlkommission des 5. Ordentlichen Gewerkschaftskongresses hat ihre schwierige Aufgabe der Wahlen zügig und gut erfüllt. Ich bedanke mich im Namen aller Delegierten und Teilnehmerinnen und Teilnehmern bei den Mitgliedern der Wahlkommission. Vielen, vielen Dank. (Beifall)

Ihr habt es geschafft. Nur noch ein Orga-Hinweis. Denkt bitte daran, morgen ist bei uns die Kanzlerin zu Gast. Das heißt, Ihr kommt nicht nur mit Eurem Teilnahmeausweis rein, sondern Ihr braucht auch einen Lichtbildausweis, das heißt, Personalausweis, Reisepass oder Führerschein. Ansonsten bekommen wir hier Probleme.

Ich wünsche Euch einen schönen Landesbezirksabend. Wir treffen uns morgen früh um 9:00 Uhr wieder hier. Die Leitung hat dann die Brigitte. (Beifall)

Unterbrechung des Gewerkschaftskongresses: 14:39 Uhr.